5. XI. 1481 (24. I. 1496)

Wir der Burgermaister vnd Rat zu Schaffhusen

bekennen vnd thün kund menglichem mit disem brief: als zwüschen der fürsichtigen Frow Klosbethen am Stad, Cünrads am Stads säligen Fleischers Wittwen an einem: vnd dem Vesten Hansen am Stad, vnserm alt Burgermaister, an andrem tail: Ir baider hüser halb, die in vnser Statt bi der Metzgern Trinkstuben aneinander gelegen; vnd nit nämen ains gangs halb, so vnden durch Hansen am Stad Hüsgsatt, sonderlichs nün gebauen hat vnd vm vil andere stück als Fur, nasi sand, mungerlay irrung vnd Zwitt gewesen sind: darumb si baidersidt vnser Statt gesworn Marchbot anbrunen vnd bracht haben, si allsdan ir Zwitt zu mindern, das ains also von dem, allen vnsern Marchbrun gesetzen ist; vnd nachdem si baid parthyen ains ir Zwitt nach aller notdürfft gehört, vnd die gelegenheit vnd dopp der baider hüser allenthalben eigenlich besehen: Do haben sich die obgenandten vnser Marchbot zu recht erkent vnd gesprochen, Also nämlich der obgenanten gangs halb, das Frow Klosbeth am Stad, vnd ir nachkomen zu dem thor einen aigen schlüssel haben, vnd den gang nutzen vnd bruchen mögen, mit rossen vnd karren, wie ir ain, Frow vnd frowen, zuvnst oder uf den karren dahin zefuren, als ir dann das der tail bringt zugehört, der ains bi einem krafften sin vnd beliben: doch sol si oder ir nachkomen, in denselben gang noch in hau, sun am Stad hof vnder zogk, Karren oder anders legen noch stellen: Vnd sol auch Frow Klosbeth am Stad das thor mit vffschlissen, dan zu ir endlichen notdürfft als vorstat, vnd dann das wider beschlissen vnd den schlüssel verborgen, das dem am Stad dardurch kain schad vberkome. Vnd ob si oder ir nachkomen vnd die jenen, so etwas Zergangklin, oder brüchig, das sollen si wider machen on des am Stad schaden: Von der hüttin vnd vbergen am garten so zu Frow Klosbethen am Stad hus gehört, sol hans am Stad nützit anlegen noch lassen, das in beswären mag, Vnd sin nun im garten, so ir baider gemain ist, sollen sin auch in gemainen kosten tegken, vnd in ehren haben. Do dann von des vffzugs wegen, in der am Stad hus, ist

erkent

nehmt, nachdem ehr zu ihn zihet, als ehr obgemelt Hailbrinf upfzeucht, mit gebracht, und vor nehmt ist, das sie am Stad upf Hansen am Stad keine mühet tragen noch stellen solle, das sie dan den mit mer und kain gerechtigkeit daran haben solle, da kommen aber anders upfzuschlagen aber vornan und hinden, mag sie wol upf sich selbs einen zug machen, nach ihr notdurfft; und das sie auf Wisen solle, des Zaunes genug her, das vormals ehe der Zug an das mül gemacht. Sagen da gewesen sein, und sie sich das aber nit, das Verner gehaben solle, das recht ist, Volcher Weising sei auf die am Stad Vermeinen, und ihr Zugen genommen hat, und nach dem die gehört sind, so ist Wälter nehmt, das die am Stad den upfzug in dem Hofen, Vermeinen und nit mer dann am Vleisch-Hauser aines Schuhs weit an dasselb und machen lassen sol. Von der Sagen und gesprächt, wegen Andreas Zug Frab, sind die Marcker auf ihr recht gestanden, das ihr Beliben, das allen die zwo Sägen upf der Aben mit ihren langen Vermacht Werken, das da niman upf noch in fliessen noch, und sol auch ihr Inhaber Sägen upf und den anderen allen nutzet upf den am Stad gesetzt nach gewohnten Werken: Von der Wasserg Wegen, hinder der am Stad hus und in dem hof, so hans am Stad daselbs ein Tal lassen machen, ist auch nehmt, wil frau Flobetsam Stad die Wasserg, das sie den dem am Stad bezalen solle, nach Unser Marcker ordnung, wil sie aber die nit behalten, so mag hans am Stad die dannen nemen, doch sol er die abbrechen lassen ohne schaden; Von der thür wegen, so vor der Sagen stehen, ist, die sol hans am Stad Vermeinen lassen, und dieselben thür dannenthin: der obern thür, so in Hansen am Stads hus ist, und upf den Hofreis gat, und aber dieselb thür vor dem gatter, so frow Flobetsam Stad gemacht hat, wil sie upfzen mag, ist nehmt, das der gatter ein der fuz ist, also beliben solle: Und ob hans am Stad nit thür haben wolle, das er dann die gantz oder halb machen, damit die upf und zu gon möge: Des glichen upf des am Stads sach sinden,

und des

und des hus halb an der am Stad mür ingen upf der wid, das also allers beliben, wie das jetzo ist, und sol nit tun den anderen daran nichts zu undwürdigs haben. Und des zu urkund haben wir unser Statt secret insigel nach urtail, uns und unser gemainer Statt unschädlich lassen hengken an disen brief, geben upf Montag nach aller Heiligen tag, nach Christi gepurt vierzehenhundert achtzig und ain jar:

Das Vorstehend Copia von ihm annoch in Verwahrlichen Händen befindenden Mark-Brieffs, in allhiesig bestalter Canzley getreu, lich copiret, demselben collationando et auscultando von Wort zu Wort gleichlautend befunden worden, auch das daran gehenkt, da secret-Insigel ohn[verletzt] verblieben; Alß habe mit Eigenhändiger Unterschrift, der Statt [illegible] Hauses gewohntem Canzley Signet, neben dero ordna[illegible] bestätt, bekräfftiget und corroborirt als das beschehen [illegible] 24 January 1696.

Gabriel Gasteverder
Stattschreiber.

A I 1514

Copia Vidimata
Marburg Ss:

Datum Aº 1481

+

A I 1514